

# Null Bock? Sinn und Unsinn der Motivation.

Mag. Herbert Salzmann

# Meine Motivation (1)

- Mit welcher Motivation gehe ich nächste Woche an meine Arbeit als AusbilderIn?
- Begeistert und mit Freude?
- Aus Routine?
- Mit Widerwillen?

# Ursachen schlechter Motivation bei Lehrlingen

- Zu schwierige Aufgaben, Misserfolge
  - und eine abwertende Lernumgebung
- haben die ursprüngliche Motivation gedämpft

Reaktion heute: Unlust, Angst, Frustration

# Schlechte Motivation eines Lehrlings

Einstellung der Person:  
Unlust, Angst, Frust



**= schlechte Motivation**

zu Arbeit  
und Lernen

# Wie können wir auf „schlechte Motivation“ reagieren? (1)

„Für das nächste Teil brauchst du aber nicht wieder den ganzen Nachmittag. Schlafen kannst du zu Hause.“

- Variante 1: durch **Fremd-Motivierung**

# Fremd-Motivierung

AusbilderIn

Einstellung bleibt  
unverändert



Arbeit,  
Verhalten

Fremd-Motivierung

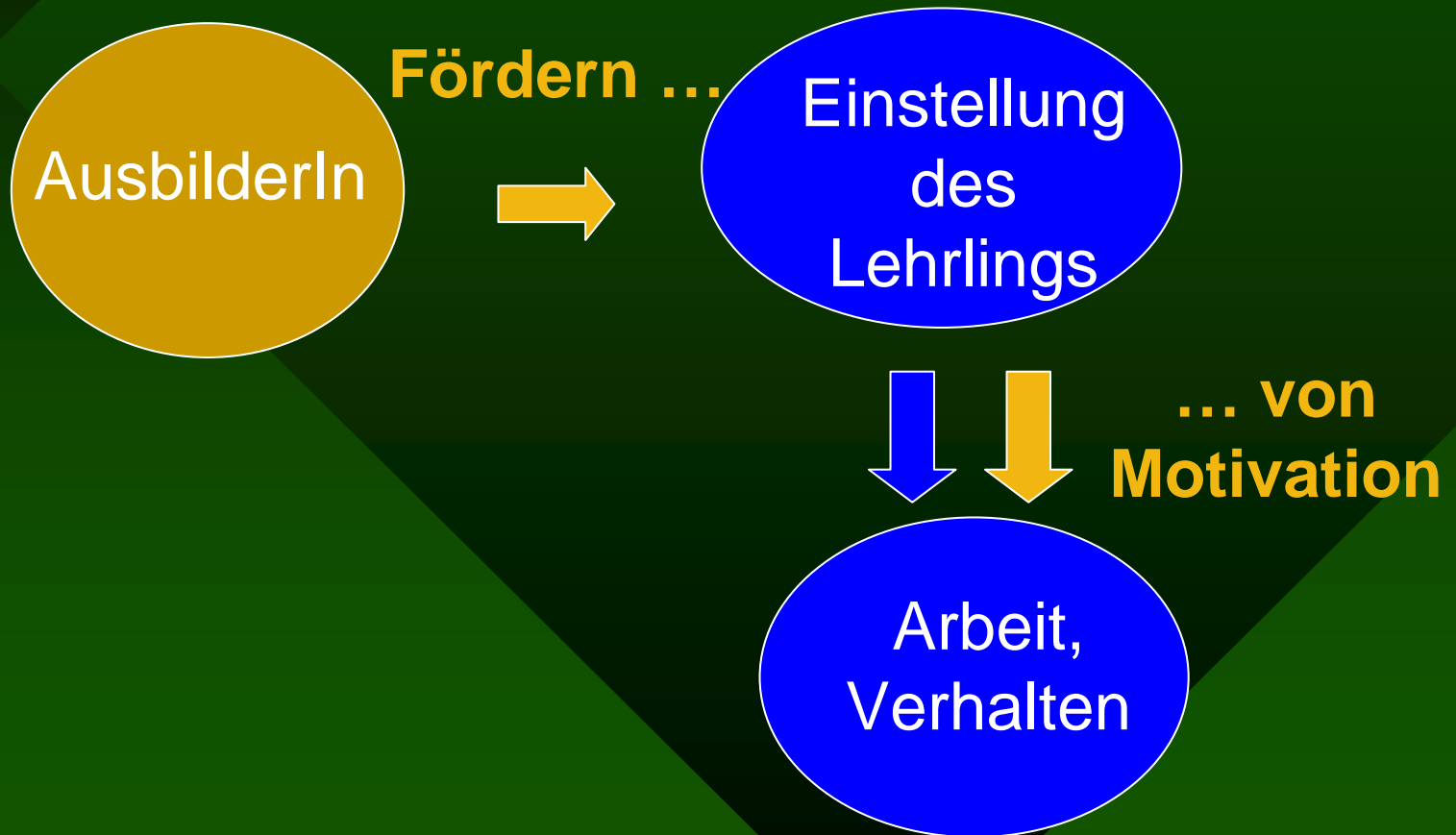


# Wie können wir auf „schlechte Motivation“ reagieren? (2)

„Das war noch nicht die Geschwindigkeit, die ich gerne von dir hätte. Ich wette, du schaffst das nächste Stück bis 15.00 Uhr. Probieren wir's? Frag mich, wenn du was brauchst, ich helfe dir gerne.“

- Variante 2: Förderung der **Eigen-Motivation**

# Förderung der Motivation



# Ausbildungsziel „Motivation“

- nicht nur **Verhalten** steuern, sondern eine **Einstellung** ausbilden
- Freude, Mut, Interesse für Arbeit und Lernen sollten als **Einstellung** entstehen.
- Die Lehre bildet auch die **Persönlichkeit**

# Wie bilden wir eine motivierte Einstellung?

- die **Persönlichkeit** des Lehrlings ...
- - ernstnehmen, ansprechen, einbeziehen
- - auch wenn sie sich erst im Ansatz zeigt

# Erstens: Herausfordernde Aufgaben und echte Erfolge

- Echte Aufgaben, die Sinn machen
- Nicht zu schwer, nicht zu langweilig
- Ziele werden vereinbart, Wege überlassen

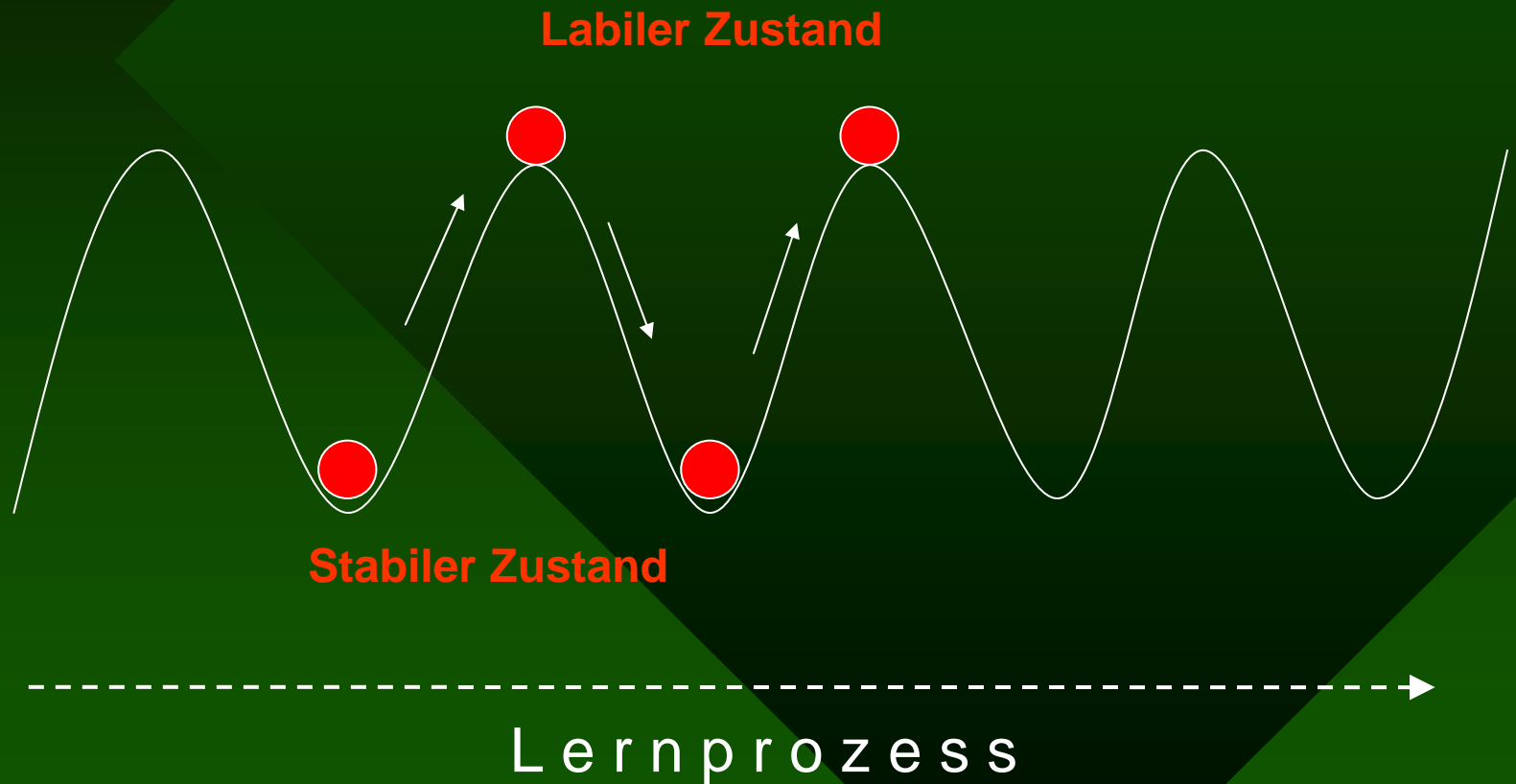
Der große Vorteil der Lehre sind die echten Aufgaben und Erfolge

# Zweitens: Wertschätzendes Klima

Menschen wagen es...

- ... sich auf Neues einzulassen
- ... Mängel rechtzeitig zu zeigen
- ... Fragen zu stellen, Hilfe zu suchen
- ... sich selbst *mit* seinen Schwächen zu akzeptieren

# Lernen ist gefährlich



# Drittens: Konstruktives Feedback

- Feedback sollte nicht vergessen werden
- Leistung wahrnehmen, echt anerkennen
- Auch negatives Feedback kann konstruktiv sein: die *Leistung* kritisieren, die *Person* respektieren

# Beispiel für Feedback

- „Das war ja nicht anders zu erwarten, dass du doppelt solange brauchst wie jeder andere“  
**Nicht-konstruktiv: die Person wird beleidigt**
- „Wir hätten das Teil früher gebraucht, das hat uns Schwierigkeiten gemacht. Ich möchte mich verlassen können, dass der nächste Termin passt – sag du mir bitte, wie du das schaffen kannst.“ - **Konstruktiv: die Person wird respektiert und einbezogen.**

# Verzichtbare Motivierungstechniken

- **Belohnen** verführt -  
Freude an der **Aufgabe** motiviert.
- Taktisches **Loben** ist überheblich -  
**Wertschätzen** ist neutral.
- **Bestrafen** erzeugt Angst –  
**Konstruktives Feedback** schafft Klarheit.

# Zusammenfassung

- Durch echte **Aufgaben und Erfolge**,
- in einer **wertschätzenden Lernumgebung**,
- und durch **konstruktives Feedback** -

kann eine **motivierete Einstellung** gebildet werden, die sich auf alles Arbeiten und Lernen positiv auswirkt!

# Meine Motivation als AusbilderIn

- Schlecht oder gemischt? Das ist ein wichtiges Signal.
- Übernimm Verantwortung für deine Motivation.
- Ändere die Arbeit: Überdenke deine Ziele und Methoden gründlich und radikal.

# Meine Motivation als AusbilderIn (2)

- Läßt sich die Arbeit nicht ändern? Such eine andere, die dich voll motiviert.
- Oder sag JA zur bestehenden – samt ihrem Preis.
- Wir schulden den Lehrlingen, Kollegen und vor allem uns selber – eine hohe Motivation.